

Rothkäppchen.



Es ist einmal ein herziges Mädchen gewesen, das hat keinen Vater mehr gehabt, wohl aber noch ein Mütterchen und ein Großmütterchen. Weil es aber so gar lieb gewesen ist und so sitzsam, so war es gerne gesehen, vor allem aber bei seiner Großmutter und hat, wenn das liebe Christkindlein kam, die allerliebsten Geschenke erhalten. Was aber das Mädchen besonders erfreut hat, war ein rothsammitnes Käppchen, das ihm die Großmutter verehrt hatte und das ihm so gut stand, daß es gar nichts anderes mehr tragen wollte. Darum haben aber auch alle Leute das Mädchen nur das „Rothkäppchen“ genannt.

Nun begab es sich einmal, daß die Großmutter, die eine gute Strecke weit von Rothkäppchens Hause im Walde wohnte, krank wurde und nicht für sich kochen konnte. Da sagte die Mutter zu Rothkäppchen: „Liebes Rothkäppchen, die Großmutter ist krank; ich habe ihr deßhalb einen Kuchen gebacken und eine Flasche Wein dazu gekauft, das sollst du ihr zu ihrer Erquickung bringen, aber nicht wahr, mein Kind, du gibst mir recht Acht, gehst hübsch artig deines Wegs, daß du mir nicht am Ende gar fällst und die Flasche zerbrichst, grüße die Großmutter und wünsche ihr gute Besserung.“

Als Rothkäppchen nun in den Wald kam, lief ihm der Wolf entgegen. Da es ihn noch nie gesehen und noch nie etwas von ihm gehört hatte, so wußte es nicht, daß er ein schlimmer Kamerad sei, ging deßhalb unbesorgt weiter und ließ ihn ruhig ganz zu sich herankommen.